

Vorwort

Nachdem die Aufgaben der Archäologischen Denkmalpflege einerseits und die Ergebnisse archäologischer Forschung der Landesarchäologie andererseits in den letzten Jahren durch zahlreiche große Rettungsgrabungen und deren Auswertung angestiegen sind, wird nun erfreulicherweise auch die Zahl der wissenschaftlichen Publikationen, die am Ende jeder archäologischen Untersuchung zu stehen haben, größer. Nicht alles kann in Monographien vorgelegt werden, deshalb freuen wir uns, daß in diesem Jahr wieder ein stattlicher Band der „Fundberichte aus Baden-Württemberg“ herausgegeben werden kann. Wegen der größer werdenden Zahl der Manuskripte haben wir uns in diesem Jahr zum erstenmal entschließen müssen, den Band 17 in zwei Teilen herauszubringen. Band 17/1 umfaßt eine große Zahl wissenschaftlicher Abhandlungen, Band 17/2 enthält eine weitere Fundschau. Diese Auftrennung wollen wir auch in Zukunft beibehalten, so daß die Fundschau, die gleichsam den Tätigkeitsbericht der Archäologischen Denkmalpflege im Lande darstellt, zukünftig als getrennter Band erscheint. Dies dient sicherlich auch einer schnelleren Handhabung, denn das Suchen nach der Fundschau wird künftig nicht mehr notwendig sein. Wir werden den Fundschauband jeweils auf dem Rücken oberhalb der Zahl mit einem kleinen Stern kennzeichnen, der dann den raschen Zugriff in der gesamten Reihe ermöglicht.

Eine zweite Neuerung ist die Zitierweise. Mit dem Band 17 haben wir die gemeinsam von der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt und anderen wissenschaftlichen Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland erarbeiteten Richtlinien eingeführt, die zukünftig auch für die „Fundberichte aus Baden-Württemberg“ Geltung besitzen. Es ist mir ein besonderes Anliegen an dieser Stelle deutlich zu machen, daß wir in den Fundberichten nicht die naturwissenschaftliche Zitierweise einführen wollen, sondern an der bisherigen ausführlichen, unseres Erachtens wissenschaftlich genaueren Zitierweise festhalten. Ich bitte alle Autorinnen und Autoren um Verständnis und Beachtung.

Der vorliegende Band 17/1 umfaßt eine Fülle von Beiträgen, die erfreulicherweise wiederum von Abhandlungen zur paläolithischen Forschung in unserem Lande eingeleitet werden. Besonders beachtenswert sind die naturwissenschaftlichen Beiträge, vor allen Dingen die Arbeit von A. BILLAMBOZ zur lokalen Jahrringchronologie des Federseegebietes. Sehr erfreut sind wir über die abschließende wissenschaftliche Publikation des Folles-Minimi-Schatzfundes aus dem spätkaiserzeitlichen Heidenheim, die – aus der Feder eines kundigen Numismatikers, K. STRIBRNY, – für weitere Diskussionen im Zusammenhang mit der Aufsiedlung früher Germanen im Ostalbkreis eine wichtige Grundlage bildet.

Das Jahr 1992 wird zweifellos einen Markstein in der Entwicklung der Archäologie in Baden-Württemberg darstellen. Mit der Eröffnung des ersten eigenständigen Archäologischen Landesmuseums, der Außenstelle in Konstanz, am 14. März 1992 ist diese Museumsneugründung in enger Verbindung mit der Archäologischen Denkmalpflege ins Leben gerufen worden. Auf knapp 3000 qm Fläche wird im ehemaligen barocken Konventgebäude des Klosters Petershausen ein Überblick über die Landesarchäologie von der Urgeschichte bis zur Neuzeit gegeben, anhand von sieben ausgewählten neuen Forschungsprojekten der Archäologischen Denkmalpflege und der Mittelalterarchäologie. Das Museum vermittelt Einblicke in die Ergebnisse aber auch in die Aufgaben und methodischen Ansätze der Archäologie heute. Mit über 40 000 Besuchern nach einem halben Jahr wird deutlich, daß dieses Museum einen wichtigen Platz in der Vermittlung der Aufgaben und Ziele der Archäologie im Lande Baden-Württemberg eingenommen hat. Es bleibt am Ende dieses Jahres die Hoffnung, daß der weitere dreistufige

Ausbau, nämlich die Einrichtung eines Zentralarchivs für archäologische Bodenfunde, die Landeseigentum sind, in Ulm und die Gestaltung und Gründung eines zentralen Museums im Großraum Stuttgart, realisiert wird.

Frau Dr. H. SCHACH-DÖRGES möchte ich für die redaktionelle Betreuung dieser beiden Bände 17/1 und 17/2 sehr herzlich Dank sagen. Sie hat es wieder mit der ihr eigenen Sorgfalt verstanden, zwei wichtige Bände unserer Fundberichte vorlegen zu können. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sie bei dieser Arbeit unterstützt haben, möchte ich in den Dank einschließen, und ich hoffe, daß auch dieser 17. Band der Zeitschriftenreihe von der umfangreichen wissenschaftlichen Tätigkeit der Landesarchäologie in Baden-Württemberg Zeugnis ablegt.

Stuttgart, im November 1992

DIETER PLANCK